Project Nr. 511529-LLP-1-2010-1-IT-KA2-KA2MP
Agreement number 2010 – 4125/001-001

Modul 12

FREIZEIT

Zusammenfassung

Das Modul beschäftigt sich mit dem Thema Freizeit: Wie plant man Freizeit? Welche Freizeitaktivitäten gibt es? Wie kann ich mich nach solchen Aktivitäten erkundigen? Wo kann ich Informationen darüber finden? Die Landesinformation informiert über die deutsche Bundeshauptstadt Berlin und die dortigen Freizeitmöglichkeiten. Der Zusatztext ist ein Auszug aus einer Statistik über Deutschland, die auch auf das Thema Freizeit eingeht.

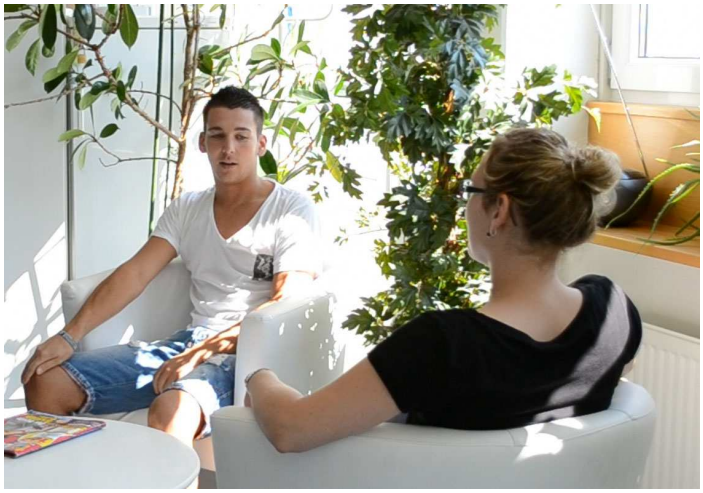
Inhalt des Moduls

Situationen	Art der Kommunikation	Fokus
Fernsehabend	Gespräch	Konjugation in Präsens und Präteritum
Sport	Gespräch	Ausdruck
Kinobesuch	Gespräch	Höflichkeitsform
Stadtrundfahrt	Telefongespräch	Satzbildung
Museum	Gespräch	Formulierung
Landesinformation	Informationstext	Berlin

Lektion 1

Fernsehabend

Dialog 1 *(Video auf Youtube bzw. Audio-Datei auf www.l-pack.eu –Modul 12.1)*



Gespräch

Situation: *Maria und Marius unterhalten sich darüber, was sie sich im Fernsehen anschauen möchten.*

Personen: *Marius, Maria*

Ort: *Wohnung von Maria und Marius*

Marius Weidner: Endlich Wochenende! Die Woche ist vorbei. Jetzt können wir uns wirklich entspannen. Machen wir uns einen gemütlichen Abend zu Hause. Was denkst du, Maria?

Maria Weidner: Bin einverstanden. Für mich war diese Woche auch ziemlich anstrengend. Was gibt es im Fernsehen?

Marius: Ich schaue nach. Also, im Ersten läuft heute ein Krimi, im Zweiten ist eine TV-Romanze mit Christine Neubauer. Es gibt auch einen Horrorfilm, der bekannte „Scream 3“. Aber er beginnt erst später.

Maria: Den möchte ich mir gerne anschauen. Du weißt ja, ich mag Horrorfilme. Übrigens, im Kino kann man zurzeit den nächsten Teil, „Scream 4“ sehen.

Marius: Das ist super. Wir könnten heute den dritten Teil genießen und morgen ins Kino gehen. Hast du Lust?

Maria: Okay. Wir waren schon eine Ewigkeit nicht mehr im Kino. Vielleicht läuft der Film auch im 3-D-Format. Aber jetzt schauen wir uns meine Lieblingsshow „Germany’s next Top-Model“ an.

Marius: Gut. Abgemacht.

Übung zum Hörverständnis 1

Richtig oder falsch? Markieren Sie. Beispiel:

	RICHTIG	FALSCH
1. Das Wochenende ist zu Ende.	☐	☒
2. Die neue Woche beginnt.	☐	☐
3. Maria hatte eine schwierige Woche.	☐	☐
4. Maria und Marius bleiben zu Hause.	☐	☐
5. Sie möchten sich eine TV-Romanze ansehen.	☐	☐
6. Sie gehen heute noch ins Kino.	☐	☐

Übung zum Hörverständnis 2

Wählen Sie das richtige Wort. Beispiel:

1. Die Woche … vorbei.
   - war ☐
   - sind ☐
   - ist ☒
2. Diese Woche … ziemlich anstrengend.
   - ist ☐
   - seid ☐
   - war ☐
3. Das … super.
   - bin ☐
   - ist ☐
   - sind ☐
4. Wir … lange nicht mehr im Kino.
   - war ☐
   - sind ☐
   - waren ☐

Übung zur Aussprache

Hören Sie und sprechen Sie nach.

sich entspannen	[zɪç ɛnt'ʃpanən]
anstrengend	['anʃtrɛŋənt]
sich anschauen	[zɪç 'anʃaʊən]
später	[ʃpɛ:tɐ]
schon	[ʃo:n]

Rätsel – FREIZEIT

Finden Sie alle zehn Wörter? Sie sind senkrecht, waagrecht und diagonal in allen Richtungen versteckt. Viel Spaß!

ABEND
ENTSPANNEN
FERNSEHEN
FILM
GEMÜTLICH
KINO
KRIMI
LIEBLINGSSHOW
WOCHE
~~WOCHENENDE~~

B	L	I	M	U	J	D	A	C	E	F	P	G	R	S
N	E	I	A	R	N	S	K	F	E	I	S	Z	V	R
K	B	L	E	E	L	J	Q	N	O	L	V	N	O	Z
E	P	E	B	B	Z	K	T	A	W	M	C	W	H	H
E	H	A	J	B	L	S	I	O	Z	V	E	W	K	A
H	N	K	I	X	P	I	F	N	P	B	V	G	I	**W**
C	C	S	X	A	I	H	N	L	O	S	W	A	N	**O**
O	C	I	N	K	R	W	H	G	F	L	P	L	Y	**C**
W	X	N	L	H	N	E	H	E	S	N	R	E	F	**H**
D	E	X	C	T	S	I	I	E	U	S	L	X	V	**E**
N	X	X	P	Z	Ü	K	R	I	M	I	H	D	N	**N**
V	E	F	R	R	X	M	F	F	P	T	A	O	Z	**E**
C	Y	N	L	Y	B	O	E	N	K	B	T	T	W	**N**
V	Q	P	S	P	Q	D	R	G	Z	V	P	K	S	**D**
Z	F	K	K	D	O	G	J	Z	A	G	V	U	J	**E**

Lektion 2

Sport

Dialog 2 *(Video auf Youtube bzw. Audio-Datei auf www.l-pack.eu –Modul 12.2)*

Gespräch

Situation: *Maria erkundigt sich nach Sportkursen.*

Personen: *Maria, Angestellte der Volkshochschule (VHS)*

Ort: *an der Rezeption der Volkshochschule*

VHS-Rezeption:	Guten Tag! Was kann ich für Sie tun?
Maria Weidner:	Ich möchte mich informieren.
Rezeption:	Sehr gerne. Für welchen Bereich interessieren Sie sich? Was möchten Sie machen?
Maria:	Ich muss unbedingt etwas für meine Gesundheit tun. Ich bin zu oft krank.
Rezeption:	Ich verstehe. Dann ist „Gesundheit“ für Sie ein passender Bereich. Wir haben ein großes Angebot an Kursen.
Maria:	Sehr gut.
Rezeption:	Haben Sie früher Sport gemacht?
Maria:	Ja, in der Ukraine habe ich zwei Jahre lang Aerobic-Kurse besucht.
Rezeption:	Das ist super. Möchten Sie wieder einsteigen?
Maria:	Ehrlich gesagt, würde ich lieber was Neues ausprobieren. Am besten etwas mit viel Bewegung. Yoga oder Pilates sind bestimmt nichts für mich.
Rezeption:	Wie gesagt, ist die Auswahl riesig: Aquajogging, BBP (Bauch, Beine, Po), Bodystyling, Step-Aerobic, „Kick Bo“. Unser absoluter Hit ist Zumba.

Maria: Davon habe ich gelesen. Das ist doch eine Kombination von Salsa und Aerobic, stimmt's?

Rezeption: Ja, stimmt. Möchten Sie in Zumba eine Schnupperstunde besuchen?

Maria: Ja, gerne.

Übung zum Hörverständnis 3

Ordnen Sie zu.

1. Der Bereich
2. Die Gesundheit
3. Die Voraussetzung
4. Die Auswahl
5. Die Schnupperstunde

a. Das Aussuchen von etwas Bestimmtem aus einer Menge.
b. Etwas muss vorhanden sein.
c. Man kann etwas kostenlos ausprobieren.
d. Der Zustand des körperlichen Wohlseins.
e. Ein Fach- oder Aufgabengebiet, das von anderen abgegrenzt ist.

1. ___ 2. ___ 3. ___ 4. ___ 5. ___

Übung zum Wortschatz

Wie steht es im Text? Finden Sie ähnliche Sätze.

1. Wie kann ich Ihnen helfen?

_____

2. Es gibt eine große Kursauswahl.

_____

3. Ich möchte mich viel bewegen.

_____

4. Ich möchte ein paar Fragen stellen.

_____

5. Die Erkältung erwischt mich öfters.

_____

Übung zur 2. Person Plural

Zwei Jugendliche interessieren sich für einen Kurs. Formen Sie die Sätze richtig um. Beispiel:

1. Was kann ich für Sie tun?

Was kann ich für euch tun?

---

2. Für welchen Bereich interessieren Sie sich?

---

3. Was möchten Sie machen?

---

4. Dann ist „Gesundheit“ für Sie ein passender Bereich.

---

5. Haben Sie früher Sport gemacht?

---

6. Möchten Sie wieder einsteigen?

---

7. Möchten Sie in Zumba eine Schnupperstunde besuchen?

Lektion 3

Kinobesuch

Dialog 3 *(Video auf Youtube bzw. Audio-Datei auf www.l-pack.eu –Modul 12.3)*

Gespräch

Situation: *Marius und Maria unterhalten sich über ihren bevorstehenden Kinobesuch.*

Personen: *Maria, Marius*

Ort: *Wohnung von Maria und Marius*

Marius Weidner: Maria, hast du nicht vergessen? Wir gehen doch heute ins Kino.

Maria: Nein, natürlich nicht. „Scream 4“ steht auf dem Programm!

Marius: Ja, genau. Sag mal, warum magst du eigentlich Horrorfilme? Gewöhnlich sind Frauen von Liebeskomödien oder Romanzen so begeistert.

Maria: Ich weiß es nicht. Ich habe nie darüber nachgedacht. Ich finde Horrorfilme lustig.

Marius: Lustig? Das ist aber komisch!

Maria: Genau so: lustig und vorhersehbar.

Marius: Ich verstehe nicht. Was meinst du damit?

Maria: Ich kann schon immer im Voraus erahnen, wie sich die Handlung weiter entwickeln wird.

Marius: Ach so meinst du es! Nein, für mich sind Horrorfilme nicht lustig. Besonders, wenn der Film realistisch erscheint.

Maria: Jetzt sprichst du in Rätseln.

Marius: Nun, wenn ich auf dem Bildschirm einen Werwolf, Doktor Frankenstein oder andere Kreaturen sehe, dann begreife ich, dass das die Fantasie des Drehbuchautors ist. Die riesigen Haie und

Krokodile aber jagen mir schon Angst ein. Das liegt in unserer Natur. Diesen Horror kannst du vielleicht im nächsten Urlaub höchstpersönlich erleben.

Maria: Sei bitte nicht so pessimistisch! Übrigens, wir müssen uns beeilen. Der Film beginnt in 30 Minuten.

Übung zum Hörverständnis 4

Richtig oder falsch? Markieren Sie. Beispiel:

	RICHTIG	FALSCH
1. Maria und Marius gehen ins Theater.	☐	☒
2. Maria findet Horrorfilme lustig.	☐	☐
3. Marius sieht sich gern Zeichentrickfilme an.	☐	☐
4. Marius hat Angst vor Frankenstein.	☐	☐
5. Der Film beginnt in einer halben Stunde.	☐	☐

Übung zum Ausdruck

Benutzen Sie die Höflichkeitsform („Sie“-Form).

1. Warum magst du eigentlich Horrorfilme?

_____

2. Hast du nicht vergessen?

_____

3. Was meinst du damit?

_____

4. Du sprichst in Rätseln.

_____

5. Sei nicht so pessimistisch!

_____

Übung zur Grammatik

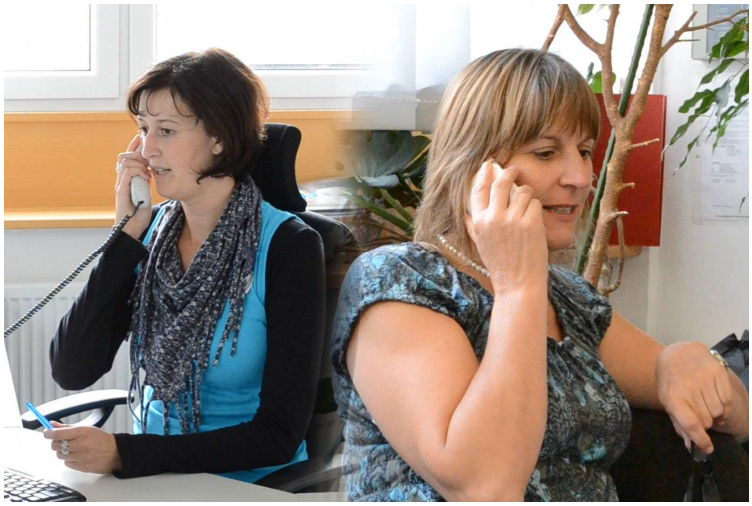
Ergänzen Sie die fehlenden Verben in passender Form.

1. Wir sind zu spät. Die Prüfung _____ in 5 Minuten. (beginnen)
2. Der letzte Urlaub _____ eine Katastrophe! (sein).
3. So etwas Schlimmes haben wir noch nie _____. (erleben)
4. Geben Sie mir Zeit. Ich muss _____. (nachdenken)
5. Von Ihrem Angebot _____ ich sehr _____. (begeistert sein)
6. Der Film ist klasse: Die Handlung _____ _____ in der Zukunft. (sich entwickeln)

Lektion 4

Stadtrundfahrt

Dialog 4 *(Video auf Youtube bzw. Audio-Datei auf www.l-pack.eu –Modul 12.4)*



Telefongespräch

Situation: *Maria möchte Eintrittskarten für eine Show buchen.*

Personen: *Maria Weidner, Frau Schmidt vom Reisebüro „Zöllner“*

Ort: *Wohnung von Maria Weidner, Reisebüro „Zöllner“*

Frau Schmidt: Busreisebüro „Zöllner“, Schmidt, guten Morgen.

Maria Weidner: Guten Morgen! Mein Name ist Weidner. Ich hätte eine Frage.

Frau Schmidt: Ja, Frau Weidner, wie kann ich Ihnen helfen?

Maria: Wir haben bei Ihnen eine Reise nach Berlin gebucht. Könnten wir bei Ihnen jetzt auch Eintrittskarten für eine Show bestellen?

Frau Schmidt: Es wäre kein Problem. Für welche Show?

Maria: Für das Revuetheater in der Friedrichstraße.

Frau Schmidt: Meinen Sie den Friedrichstadtpalast?

Maria: Ja, genau.

Frau Schmidt: Eine sehr gute Wahl. Die Show ist eine prächtige Mischung aus Pariser Lido und Rio de Janeiros Copacabana. Wie viele Karten brauchen Sie?

Maria: Zwei, bitte. Was kosten die?

Frau Schmidt: Von 40 bis 75 Euro.

Maria: Dann nehmen wir zwei Karten im Parkett. Könnten Sie uns noch etwas Interessantes empfehlen?

Frau Schmidt: Selbstverständlich. Machen Sie unbedingt eine Stadtrundfahrt, am besten mit der Buslinie 100. Er fährt am Bahnhof Zoo ab und kommt

an der Siegessäule, am Schloss Bellevue, am Regierungsviertel, Reichstag und Brandenburger Tor vorbei. Das ist eine kleine Reise durch die Geschichte Berlins.

Maria: Danke für den Tipp. Die Stadtrundfahrt machen wir dann als erstes. Auf Wiederhören.

Frau Schmidt: Auf Wiederhören, Frau Weidner.

Übung zum Hörverständnis 5

Bilden Sie Sätze.

1. der Bus / eine Städtereise / mit / unternehmen / ich / wollen / .

_____

2. wir / die Eintrittskarten / das Busreisebüro / bestellen / in / .

_____

3. eine Show / Sie / interessant / uns / empfehlen / können / ?

_____

4. die Karten / wir / gerne / das Parkett / hätte / bitte / in / .

_____

Übung zur Grammatik

Schreiben Sie passende Wörter in die Lücken.

1. _____ Sie einen Tipp für uns?

2. _____ wir bei Ihnen Eintrittskarten für Konzerte bestellen?

3. _____ Sie eine Stadtrundfahrt machen?

4. Es _____ absolut kein Problem.

GRAMMATIKINFORMATION

Präsens „sein“	**Präteritum „sein“**
1. ich bin	1. ich war
2. du bist	2. du warst
3. er/sie/es ist	3. er/sie/es war
1. wir sind	1. wir waren
2. ihr seid	2. ihr wart
3. sie/Sie sind	3. sie/Sie waren

Reflexive Verben – „sich“-Verben

sich entspannen

Singular	**Plural**
ich entspanne mich	wir entspannen uns
du entspannst dich	ihr entspannt euch
er/sie/es entspannt sich	sie/Sie entspannen sich

ebenso: sich informieren, sich interessieren, sich entwickeln, sich beeilen, …

Aber! sich (D) anschauen, sich (D) überlegen, …

Lektion 5

Museum

Dialog 5 *(Video auf Youtube bzw. Audio-Datei auf www.l-pack.eu –Modul 12.5)*

Gespräch

Situation*: Zwei Freundinnen planen ihren Tag.*

Personen: *Eva, Maria*

Ort: *Hotelzimmer während der Städtereise*

Eva: Maria, wie findest du die Idee, heute das Deutsche Technikmuseum zu besuchen? Das könnte sehr interessant sein. Soviel ich weiß, gehört es zu den größten Museen der Welt.

Maria: Tja, warum nicht. Der Reiseführer schreibt, dass seine 16 Abteilungen viele Schätze und Raritäten präsentieren.

Eva: Gib mir bitte den Reiseführer!
Hör mal, hier steht: „ Ein besonderes Highlight ist das Science Center Spectrum, in dem über 250 Experimente in den Bereichen Akustik, Optik, Elektrizität und Radioaktivität, naturwissenschaftliche und technische Phänomene verdeutlichen.“

Maria: Klingt interessant. Okay. Was können wir uns noch anschauen?

Eva: Oh, das wäre was für dich: Europas größter Botanischer Garten, 18.000 Pflanzenarten, eine pflanzengeographische Abteilung, ein Areal mit Nutz- und Arzneipflanzen, ein Duft- und Tastgarten, ein Baumgarten, ein Kurfürstlicher Garten mit Pflanzen aus dem 17. Jahrhundert, 16 Gewächshäuser mit tropischen und subtropischen Pflanzen … Boah!

Maria: Ach! Das wäre toll! Ich liebe Pflanzen. Und das Wetter ist super. Wir könnten dort so schön spazieren.

Eva: Du hast recht. Dann machen wir es so: Am Vormittag besichtigen wir das Deutsche Technikmuseum und am Nachmittag spazieren wir durch den im Botanischen Garten.

Übung zum Dialog

Vervollständigen Sie den Dialog.

Eva: Maria, möchtest du heute das Deutsche Technikmuseum besuchen?

Maria: _____

Eva: „Ein besonderes Highlight ist das Science Center Spectrum, in dem über 250 Experimente in den Bereichen Akustik, Optik, Elektrizität und Radioaktivität, naturwissenschaftliche und technische Phänomene verdeutlichen.“

Maria: _____

Eva: Oder möchtest du Europas größten Botanischen Garten sehen?

Maria: _____

Eva: Ja, wir besichtigen das Deutsche Technikmuseum am Vormittag und am Nachmittag spazieren wir durch den im Botanischen Garten.

LANDESINFORMATION

Berlin

Berlin ist Bundeshauptstadt und Regierungssitz der Bundesrepublik Deutschland. Als Stadtstaat ist Berlin ein Land und bildet das Zentrum der Metropolregion Berlin/Brandenburg. Berlin ist mit fast 3,5 Millionen Einwohnern die bevölkerungsreichste und flächengrößte Stadt Deutschlands, sowie nach Einwohnern die zweitgrößte und nach Fläche die fünftgrößte Stadt der Europäischen Union. Berlin ist in zwölf Bezirke unterteilt. Im Stadtgebiet befinden sich die Flüsse Spree und Havel, mehrere kleine Fließgewässer sowie zahlreiche Seen.

Urkundlich erstmals im 13. Jahrhundert erwähnt, war Berlin im Verlauf der Geschichte Hauptstadt Brandenburgs, Preußens und Deutschlands in seinen verschiedenen Staatsformen. Faktisch war der Ostteil der Stadt Hauptstadt der Deutschen Demokratischen Republik. Seit der Wiedervereinigung im Jahr 1990 ist Berlin gesamtdeutsche Hauptstadt mit Sitz des Bundespräsidenten seit 1994, des Deutschen Bundestags seit 1999 sowie des Bundesrats seit 2000.

Die Metropole Berlin gilt als Weltstadt der Kultur, Politik, Medien und Wissenschaften. Sie ist ein wichtiger europäischer Verkehrsknotenpunkt und eine der meistbesuchten Städte des Kontinents, Institutionen wie die Universitäten, Forschungseinrichtungen und Museen genießen internationalen Ruf. In der Stadt leben und arbeiten Kunstschaffende, Diplomaten und Einwanderer aus aller Welt. Berlins Geschichte, Nachtleben, Architektur und vielfältige Lebensbedingungen sind weltbekannt.

Quelle: Auszüge aus http://de.wikipedia.org/wiki/Berlin

Übung zum Leseverständnis 1

Richtig oder falsch? Markieren Sie. Beispiel:

	RICHTIG	FALSCH
1. Seit 1990 ist Berlin gesamtdeutsche Hauptstadt.	☒	☐
2. Berlin ist kein selbständiges Bundesland.	☐	☐
3. Berlin liegt an der Spree.	☐	☐
4. Berlin hat die größte Bevölkerungszahl im Vergleich zu anderen deutschen Städten.	☐	☐
5. Berlin war in der Vergangenheit geteilt.	☐	☐

Übung zum Leseverständnis 2

Sie möchten ein Museum besuchen. Lesen Sie die folgenden Informationen und entscheiden Sie, ob die unten stehenden Aussagen richtig, falsch oder gar nicht im Text enthalten sind.

Heimatmuseum Neustadt

	Eintrittspreise (in Euro)
Erwachsene	5,00
Kinder vom 3. bis 10. Lebensjahr	2,00
Jugendliche bis 18. Lebensjahr	3,00
Familienkarte **(2 Erwachsene mit eigenen Kindern)**	11,00
Teilfamilienkarte **(1 Erwachsener mit eigenen Kindern)**	6,00
Senioren	4,00
Behinderte mit Begleitung	kostenlos
Letzter Samstag im Monat	
Erwachsene	3,00
Kinder und Jugendliche	1,50

Unser Museum ist barrierefrei.

Öffnungszeiten

Dienstag - Sonntag	10 – 17 Uhr

Das Museum ist geschlossen am 1.1., Karfreitag, 1.11., 24.12., 25.12., 31.12.

Richtig, falsch oder gar nicht im Text? Markieren Sie. Beispiel:

	RICHTIG	FALSCH	NICHT IM TEXT
1. Jeden Samstag gibt es eine Ermäßigung.	☐	☒	☐
2. Man kann das Museum am Montag besichtigen.	☐	☐	☐
3. Das Museum ist für Rollstuhlfahrer geeignet.	☐	☐	☐
4. Im Museum darf man nicht fotografieren.	☐	☐	☐
5. Die Familienkarte kostet 11 €.	☐	☐	☐
6. Für Kinder bis 3 Jahre ist der Eintritt gratis.	☐	☐	☐

die Zeit (*meist* abends und am Wochenende), in der man weder in seinem Beruf noch im Haushalt arbeiten muss

Deutschland von A-Z

Arbeitnehmer in Deutschland arbeiten durchschnittlich 1 430 Stunden im Jahr – das entspricht rund 60 vollen Tagen. Mit 3 849 Einwohnern je Quadratkilometer ist die **B**evölkerungsdichte in Berlin die höchste der Bundesländer. Im Vergleich zum Jahr 2000 gingen die **C**O2-Emissionen bis 2007 um etwa 26 Millionen Tonnen zurück. 57 116 Personen wurden 2007 aufgrund von **D**rogendelikten verurteilt. 377 055 Paare schlossen 2008 die **E**he. ***Für Freizeit, Unterhaltung und Kultur gaben die Deutschen im Jahr 2008 rund 14 % mehr aus als noch 2000***. Die Preise für **G**emüse sind von 2005 bis 2008 um fast 19 % gestiegen. Die meisten Menschen leben zu zweit in einem **H**aushalt. 68,7 % der Haushalte verfügen über einen **I**nternetzugang. Der beliebteste Vorname für **J**ungen ist Maximilian. Die Personalkosten von **K**rankenhäusern beliefen sich 2007 auf rund 42 Milliarden Euro. Die **Lebenserwartung** **f**ür Neugeborene beträgt 77,2 Jahre für Männer und 82,4 Jahre für Frauen. Die durchschnittlichen Ausgaben eines Haushalts für **M**iete, Wohnen, Heizung und Strom betragen 693 Euro im Monat. In Freiburg im Breisgau gibt es durchschnittlich 955 l/m² **N**iederschlag pro Jahr. Die Bauern in Baden-Württemberg produzieren das meiste **O**bst. In Deutschland gibt es 30 **P**rofessorinnen für Tiermedizin. Von der **Q**uelle bis zur Mündung ist der Rhein 865 km lang. Im Jahr 2008 importierte Deutschland **R**ohstoffe im Wert von 98 Milliarden Euro. 192 000 **S**cheidungen wurden 2008 vollzogen. Ende 2008 lebten 1,7 Millionen **T**ürkinnen und Türken in Deutschland. Im Jahr 2007 gab es rund 729 400 **U**nternehmen im Dienstleistungsbereich. Bei **V**erkehrsunfällen wurden 2008 in Deutschland 4 477 Personen getötet und 409 047 verletzt. Die **W**ahlbeteiligung bei der letzten Bundestagswahl lag bei 70,8 %. In **X**anthen leben 21 600 Menschen. In **Vereinen** für Motor-**Y**achtsport engagieren sich insgesamt 112 080 Mitglieder. 2007 gab es in Deutschland 65 929 **Z**ahnärzte.

(Statistisches Bundesamt: -Deutschland Land und Leute, 2009)

die Zahl der Jahre, die die Menschen im Durchschnitt leben

der Zeitvertreib

eine Organisation von Leuten mit ähnlichen Interessen oder Zielen; Klub

Review

Sie wollen ein Museum besuchen. Ergänzen Sie den Dialog.

A: Hallo, was machst du am Samstagnachmittag? Hast du Zeit?

B: Ja, aber _____. Warum fragst du?

A: Ich möchte ins Museum gehen und wollte dich fragen, ob _____.

B: In welches _____?

A: Ich habe an das Heimatmuseum gedacht. Ich habe neulich gelesen, dass es frisch renoviert ist und die neuen Ausstellungsräume sehr _____. Am Samstag ist die Neueröffnung.

B: Oh ja, das ist _____. Das habe ich _____.

A: Und noch eine gute Nachricht: der Eintritt ist am Samstag sogar _____!

B: Das ist aber wirklich _____! Wann und wo _____?

A: Ich kann dich um _____ abholen und dann fahren wir _____.

B: Okay, bis _____. Tschüss.

VOKABELN

1. die Abteilung, -, -en

   Im Kaufhaus wird eine neue Abteilung für Schreibwaren eröffnet.

2. anstrengend

   Der lange Spaziergang war sehr anstrengend.

3. begeistert

   Die Kinder sind von den Geschenken begeistert.

4. besichtigen

   Morgen können wir das archäologische Museum besichtigen.

5. bummeln

   Wir sind drei Stunden durch die Stadt gebummelt.

6. einsteigen

   Am Bahnhof steigen viele Fahrgäste ein.

7. empfehlen

   Dieses Restaurant kann ich dir herzlich empfehlen.

8. erraten

   Sie hat seine Gedanken erraten.

9. gehören zu

   Das Schloss gehört zu den bekanntesten Sehenswürdigkeiten.

10. prächtig

    In dieser Straße stehen prächtige Häuser.

11. die Rarität, -, -en

    Das Schloss Neuschwanstein gehört zu den architektonischen Raritäten.

12. der Tipp, -s, -s

    Ich habe ihr einen Tipp für einen Ausflug gegeben.

13. unternehmen

    Im Urlaub haben wir viele Wanderungen unternommen.

14. verdeutlichen

    Der Lehrer hat seine Erklärung mit Bildern verdeutlicht.

15. der Verein, -s, -e

    Der Verein besteht seit 150 Jahren.

Online-Wörterbücher:

http://www.leo.org

http://www.pons.eu

http://www.duden.de/suchen/dudenonline/

Lösungen

Lektion 1

Übung zum Hörverständnis 1

Richtig oder falsch? Markieren Sie. Beispiel:

	RICHTIG	FALSCH
1. Das Wochenende ist zu Ende.	☐	☒
2. Die neue Woche beginnt.	☐	☐ X
3. Maria hatte eine schwierige Woche.	☐ X	☐
4. Maria und Marius bleiben zu Hause.	☐ X	☐
5. Sie möchten sich eine TV-Romanze ansehen.	☐	☐ X
6. Sie gehen heute noch ins Kino.	☐	☐ X

Übung zum Hörverständnis 2

Wählen Sie das richtige Wort. Beispiel:

1. Die Woche … vorbei.
   - war ☐
   - sind ☐
   - ist ☒
2. Diese Woche … ziemlich anstrengend.
   - ist ☐
   - seid ☐
   - war ☐ X
3. Das … super.
   - bin ☐
   - ist ☐ X
   - sind ☐
4. Wir … lange nicht mehr im Kino.
   - war ☐
   - sind ☐
   - waren ☐ X

Rätsel – FREIZEIT

Finden Sie alle zehn Wörter? Sie sind senkrecht, waagrecht und diagonal in allen Richtungen versteckt. Viel Spaß!

ABEND
ENTSPANNEN
FERNSEHEN
FILM
GEMÜTLICH
KINO
KRIMI
LIEBLINGSSHOW
WOCHE
~~WOCHENENDE~~

B	**L**	I	M	U	J	**D**	A	C	E	**F**	P	G	R	S
N	E	**I**	A	R	**N**	S	K	F	**E**	**I**	S	Z	V	R
K	B	L	**E**	**E**	L	J	Q	**N**	O	**L**	V	N	O	Z
E	P	E	**B**	**B**	Z	**K**	**T**	A	W	**M**	C	W	H	H
E	H	**A**	J	B	**L**	**S**	**I**	O	Z	V	E	W	K	A
H	N	K	I	X	**P**	**I**	F	**N**	P	B	V	G	I	**W**
C	**C**	S	X	**A**	I	H	**N**	L	**O**	S	W	A	N	**O**
O	C	**I**	**N**	K	R	W	H	**G**	F	L	P	L	Y	**C**
W	X	**N**	**L**	H	**N**	**E**	**H**	**E**	**S**	**N**	**R**	**E**	**F**	**H**
D	**E**	X	C	**T**	S	I	I	E	U	**S**	L	X	V	**E**
N	X	X	P	Z	**Ü**	**K**	**R**	**I**	**M**	**I**	**H**	D	N	**N**
V	E	F	R	R	X	**M**	F	F	P	T	A	**O**	Z	**E**
C	Y	N	L	Y	B	O	**E**	N	K	B	T	T	**W**	**N**
V	Q	P	S	P	Q	D	R	**G**	Z	V	P	K	S	**D**
Z	F	K	K	D	O	G	J	Z	A	G	V	U	J	**E**

Lektion 2

Übung zum Hörverständnis 3

Ordnen Sie zu.

1. der Bereich	**e. Ein Fach- oder Aufgabengebiet, das von anderen abgegrenzt ist.**
2. die Gesundheit	**d. Der Zustand des körperlichen Wohlseins.**
3. die Voraussetzung	**b. Etwas muss vorhanden sein.**
4. die Auswahl	**a. Das Aussuchen von etwas Bestimmtem aus einer Menge.**
5. die Schnupperstunde	**c. Man kann etwas kostenlos ausprobieren.**

Übung zum Wortschatz

Wie steht es im Text? Finden Sie ähnliche Sätze.

1. Wie kann ich Ihnen helfen?

   Was kann ich für Sie tun?

2. Es gibt eine große Kursauswahl.

   Wir haben ein großes Angebot an Kursen.

3. Ich möchte mich viel bewegen.

   Die Voraussetzung ist viel Bewegung.

4. Ich möchte ein paar Fragen stellen.

   Ich möchte mich informieren.

5. Die Erkältung erwischt mich öfters.

   Ich bin ziemlich oft krank.

Übung zur 2. Person Plural

Zwei Jugendliche interessieren sich für einen Kurs. Formen Sie die Sätze richtig um. Beispiel:

1. Was kann ich für Sie tun?

Was kann ich für euch tun?

2. Für welchen Bereich interessieren Sie sich?

Für welchen Bereich interessiert ihr euch?

3. Was möchten Sie machen?

Was möchtet ihr machen?

4. Dann ist „Gesundheit“ für Sie ein passender Bereich.

Dann ist „Gesundheit“ für euch ein passender Bereich.

5. Haben Sie früher Sport gemacht?

Habt ihr früher Sport gemacht?

6. Möchten Sie wieder einsteigen?

Möchtet ihr wieder einsteigen?

7. Möchten Sie in Zumba eine Schnupperstunde besuchen?

Möchtet ihr in Zumba eine Schnupperstunde besuchen?

Lektion 3

Übung zum Hörverständnis 4

Richtig oder falsch? Markieren Sie. Beispiel:

	RICHTIG	FALSCH
1. Maria und Marius gehen ins Theater.	☐	☒
2. Maria findet Horrorfilme lustig.	☐ X	☐
3. Marius sieht sich gern Zeichentrickfilme an.	☐	☐ X
4. Marius hat Angst vor Frankenstein.	☐	☐ X
5. Der Film beginnt in einer halben Stunde.	☐ X	☐

Übung zum Ausdruck

Benutzen Sie „Sie"-Form.

1. Warum **mögen Sie** eigentlich Horrorfilme?
2. **Haben Sie** nicht vergessen?
3. Was **meinen Sie** damit?
4. **Sie sprechen** in Rätseln.
5. **Seien Sie** nicht so pessimistisch!

Übung zur Grammatik

Ergänzen Sie die fehlenden Verben in passender Form.

1. Wir sind zu spät. Die Prüfung **beginnt** in 5 Minuten.
2. Der letzte Urlaub **war** eine Katastrophe!
3. So etwas Schlimmes haben wir noch nie **erlebt** .
4. Geben Sie mir Zeit. Ich muss **nachdenken** . Von Ihrem Angebot **war** ich sehr **begeistert** .
5. Der Film ist klasse: Die Handlung **entwickelt sich** in der Zukunft.

Lektion 4

Übung zum Hörverständnis 5

Bilden Sie Sätze.

1. der Bus / eine Städtereise / mit / unternehmen / ich / wollen / .

Ich will eine Städtereise mit dem Bus unternehmen.

2. wir / die Eintrittskarten / das Busreisebüro / bestellen / in / .

Wir bestellen die Eintrittskarten in dem Reisebüro.

3. eine Show / Sie / interessant / uns / empfehlen / können / ?

Können Sie uns eine interessante Show empfehlen?

4. die Karten / wir / gerne / das Parkett / hätte / bitte / in / .

Wir hätten gerne die Karten im Parkett, bitte.

Übung zur Grammatik

Schreiben Sie passende Wörter in die Lücken.

1. **Hätten** Sie einen Tipp für uns?
2. **Könnten** wir bei Ihnen Eintrittskarten für Konzerte bestellen?
3. **Möchten** Sie eine Stadtrundfahrt machen?
4. Es **wäre** absolut kein Problem.

Lektion 5

Übung zum Dialog

Vervollständigen Sie den Dialog.

Eva: Maria, möchtest du heute das Deutsche Technikmuseum besuchen?

Maria: **Ja, warum nicht? Was kann man dort alles sehen?**

Eva: „Ein besonderes Highlight ist das Science Center Spectrum, in dem über 250 Experimente in den Bereichen Akustik, Optik, Elektrizität und Radioaktivität, naturwissenschaftliche und technische Phänomene verdeutlichen."

Maria: **Das klingt interessant. Was hast du sonst noch für einen Vorschlag?**

Eva: Oder möchtest du Europas größten Botanischen Garten sehen?

Maria: **Natürlich, das wäre ja toll! Ich liebe Blumen. Können wir auch beides machen?**

Eva: Ja, wir besichtigen das Deutsche Technikmuseum am Vormittag und am Nachmittag spazieren wir durch den im Botanischen Garten.

Übung zum Leseverständnis 1

Richtig oder falsch? Markieren Sie. Beispiel:

	RICHTIG	FALSCH
1. Seit 1990 ist Berlin gesamtdeutsche Hauptstadt.	☒	☐
2. Berlin ist kein selbstständiges Bundesland.	☐	☐ X
3. Berlin liegt an der Spree.	☐ X	☐
4. Berlin hat die größte Bevölkerungszahl im Vergleich zu anderen deutschen Städten.	☐ X	☐
5. Berlin war in der Vergangenheit geteilt.	☐ X	☐

Übung zum Leseverständnis 2

Richtig, falsch oder gar nicht im Text? Markieren Sie. Beispiel:

	RICHTIG	FALSCH	NICHT IM TEXT
1. Jeden Samstag gibt es eine Ermäßigung.	☐	☒	☐
2. Man kann das Museum am Montag besichtigen.	☐	☐X	☐
3. Das Museum ist für Rollstuhlfahrer geeignet.	☐ X	☐	☐
4. Im Museum darf man nicht fotografieren.	☐	☐	☐ X
5. Die Familienkarte kostet 11 €.	☐ X	☐	☐
6. Für Kinder bis 3 Jahre ist der Eintritt gratis.	☐ X	☐	☐

Review

Sie wollen ein Museum besuchen. Ergänzen Sie den Dialog.

A: Hallo, was machst du am Samstagnachmittag? Hast du Zeit?

B: Ja, aber **leider habe ich erst am Nachmittag Zeit** . Warum fragst du?

A: Ich möchte ins Museum gehen und wollte dich fragen, ob **du mitkommen möchtest** .

B: In welches **Museum möchtest du gehen** ?

A: Ich habe an das Heimatmuseum gedacht. Ich habe neulich gelesen, dass es frisch renoviert ist und die neuen Ausstellungsräume sehr **modern sind** . Am Samstag ist die Neueröffnung.

B: Oh ja, das ist **toll** . Das habe ich **gar nicht gewusst** .

A: Und noch eine gute Nachricht: der Eintritt ist am Samstag sogar **kostenlos** !

B: Das ist aber wirklich **super** ! Wann und wo **treffen wir uns** ?

A: Ich kann dich um **drei Uhr** abholen und dann fahren wir **gemeinsam hin** .

B: Okay, bis **Samstag** . Tschüss.

Name der Organisation: **Volkshochschule im Landkreis Cham e.V.**

E-mail: asikorska@vhs-cham.de

Website: **www.vhs-cham.de**

Autoren: Eva Salomonová
Elena Ruhland
Sabine Jüngst
Sabine Gröpel
Aleksandra Sikorska
Martina Bachmeier

Projektkoordinator:

Ecaterina Constantinova

Agenzia per lo Sviluppo Empolese Valdelsa

Via delle Fiascaie 12, 50053 Empoli, ITALY

www.asev.it

Empoli (Fi), 2012

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert.

Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.